Kriterien für Schritte auf dem Weg zur Kooperation

Zur Umsetzung kirchlicher Ganztagsangebote bedarf es jedoch konzeptioneller, pädagogischer und organisatorischer Voraussetzungen, die im Folgenden kurz zusammengefasst werden:

- **Grundvoraussetzung**: Von kirchlicher Seite sollte geklärt sein, auf welcher Basis diese Kooperation geschieht, **welche Motivation, welche Ziele und welche Ressourcen dafür vorhanden** sind.
- Für die Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bleibt es eine Herausforderung, ihre eigenen Grundlagen und Ziele am Ort der Schule – als **eigenständigen, verbindlichen und legitimen Partner** auf Augenhöhe, im Gegenüber zur/und in Kooperation mit Schule - zu positionieren.
- Folglich ist es notwendig, die **Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit wie Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und Ehrenamtlichkeit** sowohl innerhalb als auch außerhalb von Schule **einzufordern**.
- Auch **schulintern müssen Räume informellen Lernens geöffnet werden.** Schülercafés einzurichten, meditative, ruhige Räume zu schaffen, Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung pädagogisch zu gestalten, sind Möglichkeiten, in diesem Sinne tätig zu werden. Dazu gehört ebenso, die SchülerInnen darin zu unterstützen, selbsttätig das Schulleben (z. B. über SV) und die Gesellschaft mitzugestalten.
- **Anerkennung der außerschulischen Kompetenz**
- Schule stellt geeignete Räumlichkeiten und die Ausstattung mit Sachmitteln zur Verfügung.
- **Über den 45-Minuten-Rhythmus hinaus** agieren können, **projektorientiertes Lernen** einbeziehen und dabei die Begleitung der SchülerInnen bei ihrer Suche nach **Glaubens- und Lebensorientierung** im Blick haben.
- Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen (Lehrkräfte, SchulpfarrerInnen, SozialpädagogInnen und GemeindepädagogInnen) fördern.
- Förderung und Erweiterung der Kompetenzen der Mitarbeitenden der Schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit, damit die pädagogisch anspruchsvollen, an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen ausgerichteten Angebote am Ort von Schule möglich werden
- Bisher arbeiten überwiegend hauptamtliche Mitarbeitende im Arbeitsfeld Jugendarbeit und Schule. Ziel: Ehrenamtliche mit einzubeziehen, entsprechend zu fördern und zu unterstützen.
- Als Einstieg: Erprobungsphase, wenn an keine bestehenden Erfahrungen angeknüpft werden kann.
- Evaluation, kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit

Quelle: Dokumentation „Evangelische schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN“, hrsg. vom Zentrum Bildung der EKHN / Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit, 2008